

„Credo quia absurdum“ = „Ich glaube, weil es absurd ist“

(Kirchliche Überlieferung unbekannter Herkunft)

**An alle Politiker: Staatsfinanzierung der Kirche ersatzlos beenden!
Dafür wollen wir nicht bezahlen!**

Teil 1: Katholisch (nur eine kleine Auswahl von Absurditäten)

Katholik zu sein soll unlösbarer Teil der Gene sein, der menschlichen DNS

Katholik zu sein ist etwas, das man nicht löschen kann – „es ist ein Teil“ „unserer DNS“.

(Kardinal Antonio Maria Ruoco Varela, bis 2014 Vorsitzender der Spanischen Bischofskonferenz, 2004)

„Die Taufe hat in Ihre Seele sozusagen katholische DNA eingegossen.“ *(Bischof Thomas Tobin, USA, 2010)*

Säuglingen soll bei Taufe vergeben werden, „was ihnen durch die Zeugung anhaftet“

Es „werden ... auch die Kinder, die selbst noch keinerlei Sünden begehen konnten, deshalb wahrhaft zur Vergebung der Sünden getauft, damit in ihnen durch die Wiedergeburt gereinigt werde, was ihnen durch die Zeugung anhaftet.“ *(Denzinger, Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, Nr. 223)*

Kopflastige menschliche Konstrukte über „Gott“ werden als „Geheimnis“ verbrämt

Ein Beispiel dafür: „Die Wirklichkeit des dreipersönlichen Lebens in Gott ist das Geheimnis unseres Glaubens ... Das Geheimnis der göttlichen Dreifaltigkeit ist das Geheimnis von Unterschieden in Gott, die erst die volle Wirklichkeit der in sich unterschiedslosen Einheit der göttlichen Natur sind.“ *(Neuner/Roos, Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung, S. 160 f.)*

Gott soll sich auf Anweisung eines Priesters in ein Weizengebäckstück einschließen

„Oh, wie groß ist der Priester! Gott gehorcht ihm: Er spricht zwei Sätze aus, und auf sein Wort hin steigt der Herr vom Himmel herab und schließt sich in eine Hostie ein.“ *(Der „heilig“ gesprochene Johannes von Ars, Kirchenpatron aller Priester, zit. nach einem Schreiben von Papst Benedikt XVI., 2009)*

Der Priester könne die Inhaltsstoffe von Brot in Inhaltsstoffe eines Menschenkörpers verwandeln.

„Wer sagt, im hochheiligen Sakrament der Eucharistie bleibe die Substanz von Brot und Wein zugleich mit dem Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus bestehen, und wer jene wunderbare und einzigartige Wandlung der ganzen Brotsubstanz in den Leib und der ganzen Weinsubstanz in das Blut leugnet, wobei nur Gestalten von Brot und Wein bleiben, der sei ausgeschlossen“ [wörtlich „der sei verflucht“ = nach dem Tod ewig verdammt]. *(Neuner/Roos, Urkunden der Lehrverkündigung, Nr. 578)*

Wer der Mathematik glaubt, müsse nach dem Tod angeblich in eine ewige Hölle

„Wer meint, man dürfe der Astrologie oder Mathematik Glauben schenken, der sei mit dem Anathema [= Verfluchung] belegt.“ *(Denzinger, Kirchliche Lehrentscheidungen, Nr. 205)*

Maria habe ihren Körper nicht „durch menschliche Begattung“ entweiht und soll schließlich vor der Verwesung im Grab verschont geblieben sein

„Wer nicht die heilige und immer jungfräuliche und unbefleckte Maria als Gottesgebärerin bekennt, da sie ohne Samen vom Heiligen Geiste empfangen hat, indem unverletzt blieb ihre Jungfrauschaft auch nach der Geburt: der sei verworfen ... Zwar hat Maria durch die Überschattung des Heiligen Geistes empfangen, doch darf man deswegen nicht glauben, dass der Heilige Geist der Vater des Sohnes sei ... Jesus hätte sich nicht die Geburt aus einer Jungfrau gewählt, wenn er sie als so wenig enthaltsam hätte betrachten müssen, dass sie jene Geburtsstätte des Leibes durch menschliche Begattung entweihe.“

„Sie [Maria] erhielt als herrliche Krone aller ihrer Ehrenvzüge, dass sie von der Verwesung im Grab verschont blieb.“ *(Neuner/Roos, Urkunden der Lehrverkündigung, Nr. 195.209.470.483)*

Der Papst wird mit Gott verglichen

„Wenn ein Katholik mit dem Papst in Rom spricht, dann hat er die Pflicht, sich so zu öffnen als stünde er Gott gegenüber.“ (Erzbischof Angelo Becciu, Vatikanisches Staatssekretariat, 2012, seit 2018 Kardinal)

Für die Auferstehung benötige es eines kleinen Restes des toten irdischen Leibes

„So genügt es zur Wahrung der Identität, wenn ein verhältnismäßig geringer Teil der Stoffmenge des irdischen Leibes im Auferstehungsleib enthalten ist.“ (Der katholische Theologe Prof. Dr. Ludwig Ott, Grundriss der Dogmatik)

Die Kirchen-Heiligen sollen sich am Leid anderer vollkommen ergötzen dürfen

„Damit den Heiligen die Seligkeit besser gefalle und sie Gott noch mehr dafür danken, dürfen sie die Strafen der Gottlosen vollkommen schauen.“ (Der „heilig“ gesprochene Kirchenlehrer Thomas von Aquin)

Priester, auch pädophile und sexbesessene, sollen Sünden vergeben können, die an anderen Menschen begangen wurden

Denn jeder Priester besitze einen so genannten „character indelebilis“, ein „unzerstörbares“ „Merkmal“. So „wirkt ein guter Priester nicht mehr und ein schlechter nicht weniger“. „Wer sagt, der Ausspender, der sich im Stand der Todsünde befinde, bringe kein Sakrament zustande oder teile keines mit, obwohl er alles Wesentliche beobachtet, was zum Zustandebringen und Mitteilen des Sakramentes gehört, der sei ausgeschlossen [wörtlich „der sei verflucht“ = nach dem Tod ewig verdammt].“

(Neuner/Roos, Urkunden der Lehrverkündigung, Nr. 504.517.560)

Diese Lehre gilt demnach auch bei der kirchlichen Beichte - trotz vielfach „der krankhaften Sexbesessenheit derer, die sie abnehmen“ (Dr. Krzysztof Charamsa, bis 2015 Mitarbeiter der Glaubenskongregation des Vatikan, 2017) - und selbst dann, wenn der Beichtende zuvor das Opfer des Priesters war.

„Hostienschändung“ soll die schwerste Straftat sein, also schwerer als Kinderschändung

„Hostienschändung ist eine Sünde, die nie vergeben werden kann, für sie gibt es ewiges Fegefeuer.“

(Dr. Günter Kehrler, Professor für Religionswissenschaft, über die katholische Lehre, 2006)

„Im katholischen Kirchenrecht ist das [also so genannte „Hostienschändung“, nicht Kinderschändung] die schwerste Straftat, die man begehen kann.“ (Dr. Thomas Schüller, Professor für Kirchenrecht, 2007)

Die Verehrung mancher Leichenteile soll nützlich sein

„Zu verurteilen ist es deshalb, wenn Leute behaupten, man schulde den Reliquien der Heiligen keine Verehrung, keinen Ehrenerweis, oder es sei unnütz.“ (Neuner/Roos, Urkunden der Lehrverkündigung, Nr. 475)

Beispiel: „Der Sarg des angehenden Heiligen [Papst Johannes Paul II.] wurde aus dem Grab geholt und im Petersdom öffentlich unter einem Altar ausgestellt, auf dem eine Ampulle mit seinem geheiligten Blut stand (das bereits auf dem Totenbett in Erwartung dieses Ereignisses entnommen und durch Gerinnungshemmer flüssig gehalten worden war). Es wurde zur Anbetung durch die Gläubigen zur ‚offiziellen Reliquie‘ erklärt.“ (Der britische Kronanwalt Geoffrey Robertson, 2011)

Die Frau habe weniger Würde und Tugend wie der Mann und ihre Zeugung sei ein Zeichen für männliche Schwäche

„Die tätig wirksame Kraft im Manne will ... etwas sich Ähnliches hervorbringen; nämlich etwas Männliches. Dass also etwas Weibliches gezeugt wird, geschieht entweder deshalb, weil die tätige Kraft zu schwach ist oder die Verhältnisse des entsprechenden empfangenden Stoffes keine angemessenen sind oder weil ein Einfluss von außen die Zeugung des Weiblichen veranlasst, wie z. B. ... jener der Südwinde, welche Feuchtigkeit mit sich führen.“

„Das Weib aber ist der Natur nach schwächer, sowohl der Würde als der Tugend (= virtus) nach, wie der Mann.“ (Der „heilig“ gesprochene und bis heute verehrte Kirchenlehrer Thomas von Aquin in Summa theologica; da er bis heute für diesen Nonsens nicht entheiligt wurde, sind seine Lehren weiterhin Teil der katholischen Lehrüberlieferung)

Verantwortlich für den Inhalt: Dieter Potzel, Postfach 1443, 97864 Wertheim (Detaillierte Quellenangaben zu den Zitaten, ausführlicheres Impressum und weitere Informationen finden Sie auf der Seite <https://theologe.de>)